

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baulinie und zulässige Bauhöhe, durchzusetzen. Am 10./11. September hat die Volksabstimmung das Referendum verworfen, und nun wird der Bau wohl in der ursprünglich beabsichtigten Form und Grösse errichtet werden.

Die alte Geschichte.

Eine unmöglich gewordene Situation: ein Strassenzug, der allmählich erneuert wird, ein Torbau, der stehengeblieben ist; die übliche Behandlung: die zaghafte Korrektur einer Baulinie, einer Einzelheit statt einer klaren Lösung der ganzen Frage; ein Rettungsversuch mit untauglichen Mitteln: Argumente des Sentiments statt der Ueberlegung nach rückwärts statt nach vorwärts orientiert.

Und dabei liegen im Fall Spalentor die Möglichkeiten

einer klaren und schönen Lösung zuallererst: in unmittelbarer Nachbarschaft des Tores soll das neue Kollegiengebäude errichtet werden. Der Wettbewerb vom Jahre 1915 hat den grossen Neubau in eine Stellung dos à dos der Spalenvorstadt verwiesen; ein Studium der *Gesamtfrage* — Tor, Kollegiengebäude, Privatbauten einerseits, Verkehrsleitung andererseits könnte das Beste aus den gegebenen Verhältnissen heraus entwickeln. Es fehlt in Basel — schon lange — an einer Persönlichkeit, die für derlei Fragen Verständnis hat, und durch amtliche Stellung oder durch freiwillige Gefolgschaft ihre Einsichten verwirklicht.

B.

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Haus fürs Wochenende. Hermann Sörgel. 79 Seiten, 85 Abbildungen. J. M. Gebhardt's Verlag, Leipzig. Preis kart. M. 6.—.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Deutschen Bauzeitung kommt eine zweite Broschüre heraus über das Thema »Das Wochenendhaus«. Die Schrift geht etwas genauer ein auf die Fragen der Konstruktion, der Rechtsverhältnisse und des Kostenpunktes. Ueber das Thema in engem Sinne des Wortes hinaus führen einige Beispiele von Hausbooten und Wohnwagen.

B.

●
R. Philipps: Das moderne englische Haus. Mit 361 Plänen und Abbildungen. Leinen, 28 Mark. Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart.

Eine sehr reichhaltige Sammlung von Abbildungen neuerer (nicht moderner!) englischer Wohnhäuser »Upper-middle-class«, mit den nötigen Grundrissen. Dazu eine Auswahl von Bungalows.

Die Häuser weisen alle Spielarten englischer Architektur auf, vom sächsischen Fachwerkhaus über die georginische Backsteinmauer bis zum amerikanisierenden Phantasiegebäude — genau wie es die vor 20 Jahren erschienenen Bände von Muthesius zeigen. Nichts eigentlich Neues, aber immer wieder neu Liebenswertes und Achtungswertes. Allen Bauten gemeinsam die sorgfältige Erfüllung des feststehenden Programms — das Ergebnis feststehender Lebensgewohnheiten.

Bedauerlicherweise ist die schöne Veröffentlichung von einem über die Massen albernem Text begleitet.

B.

●
Ein Industriebau von der Fundierung bis zur Vollendung. Bauwelt-Verlag, Berlin. Das Werden des Neubaus des Ullsteinverlages 1925/27, entworfen und geleitet von Prof.

Eugen G. Schmohl, schildern dessen Mitarbeiter J. Braun (Architektur und Planung des Baues) und der beratende Ingenieur O. Zucker (Die Konstruktion und ihre Ausführung). W. Braune erläutert die Kraft- und Wärmeanlagen, W. Natuschke den eingerichteten Betrieb. 146 Seiten Text, 177 Abbildungen und 17 Tafeln (Werkpläne und Photographien), Format 4°, Preis 22 RM.

Wandlungen des Bauprogrammes während der Ausführung, höchste Eile, Änderungen infolge unerwartet schlechten Baugrundes, Hemmungen durch Streik, all dies erlebt sich wie ein spannender Roman. Kühle Ueberlegungen über die Beziehungen von Architekt zu Ingenieur und Bauherr, über Fundierungen, Baustoffe, Bauplatz- und Bauorganisation und tausend andere Dinge der Praxis geben wertvolle Aufschlüsse über den Bau eines riesigen Fabrikbaues, der durch seine repräsentativen Verpflichtungen eigenartig ist. Die Kapitel über Erfahrungen reden ehrlich von Erfolgen und Misserfolgen.

Nach all den übeln Bilderbüchern wieder einmal ein Werk für Architekten, Hochbauingenieure und Fabrikanten. Bauen, nicht Schwatzen! Gewiss. Aber dass die Besten unter den Architekten (bei den Ingenieuren steht's besser) uns ihre Erfahrungen wie Alchimistengeheimnisse vorenthalten, ist nicht recht. Resultat: Verleger geben Photographiensammlungen heraus, Literaten schreiben über Technik, beide schielen zu Dreiviertel nach dem Laienpublikum. Eine eigentlich fachmännische Literatur fehlt. Wohlan, hier ist ein Anfang.

H. N.

ZEITSCHRIFTEN

Die tschechoslovakische Zeitschrift »*Stavitelskijhisty*« widmet ihre Septemberrnummer der neueren Schweizer Architektur. Eduard Vodoz-Chur hat die Abbildungen zu-

sammengestellt und den hier in tschechischer Sprache wiedergegebenen Text verfasst.

Es sind mit Abbildungen ihrer Bauten vertreten: Pfleghard u. Haefeli, Salvisberg u. Brechbühl, M. E. Häfeli, Steger u. Egender, Aubert u. Höchel, A. Meili, E. Schäfer. Die Berliner Zeitschrift »Kunst und Künstler« blickt auf 25 Jahre ihres Bestehens zurück. Im »Jubiläumsheft«, dem ersten Heft des 26. Jahrgangs, skizziert Karl Scheffler das Programm, nach dem die Zeitschrift geleitet werden, das Programm, das da lautete: »die gute Kunst fördern und dem Verständnis näher bringen, von der Kunst der Vergangenheit für das Wirken, was dauernd aktuell und modern anmutet, von moderner Kunst das, was die Eigenschaft hat, einst klassisch zu werden.« Er stellt den Begriff der Qualität in den Vordergrund und gibt zum Beschluss das Versprechen: »auch in Zukunft sich der Sache mit bester Kraft hinzugeben, Kompromisse zu vermeiden und das Gesetz des Handelns vom Objekt, das ist von der Kunst zu empfangen.«

Die vielen Hefte und Bände der Zeitschrift beweisen, dass das keine leeren Worte sind. B.

Die in Paris erscheinende Zeitschrift der Soc. centr. des architectes »L'Architecture« bringt in ihrer Augustnummer eine sehr interessante und reich dokumentierte Abhand-

lung über den »Regionalplan«, den sich 26 Gemeinden der französischen Riviera im Departement Var vom Architekten M. H. Proust haben aufstellen lassen. Wie natürlich, steht die Frage des Automobilverkehrs im Mittelpunkt. Das Projekt arbeitet viel mit Doppelstrassen für Einwegverkehr, und mit starker Trennung von Fahrbahn-Gehweg. B.

Wasmuhs Monatshefte für Baukunst stellen in Heft 9 ihren Lesern einen Jünger von Frank Lloyd Wright vor: Albert Chase Mc Arthur. Wie die beigegebenen Abbildungen zeigen, ist Mc Arthur durch sorgfältiges Eingehen auf die Besonderheit des Klimas in Arizona zu neuartigen Bildungen gelangt; dämmrige Innenräume und Höfe mit Nischen und gedeckten Umgängen; frei von den Bizarrheiten der Schöpfungen seines Meisters.

Im selben Heft eine Auseinandersetzung mit Bruno Taut's Büchern. B.

Die Kunsthandlung Gutekunst und Klipstein versendet ihren neuen Katalog von alter und moderner Originalgraphik. Von den über 400 Nummern heben wir besonders hervor eine grosse Reihe (26 Nummern) von Canaletto-Radierungen, 45 Lithographien von Daumier, Blätter von Delacroix, dann Mâtisse, Picasso, Renoir, Sisley.



HANS · BRENNER & ©
* TAPETENHAUS *
BLUMENRAIN 16
BASEL

*
TEKKO SALUBRA
*

XL



Hochfeuerfeste Qualitätsware
OFENFABRIK KOHLER A.G.
METT-BIEL